

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Haft und Haftung

Mancher muss in Haft, mancher wird haftbar gemacht. Manches haftet oder haftet nicht, manches haftet an und bleibt haften. Und zwar auf immer und ewig – bis auf Haftschalen. Die sollten irgendwann ausgetauscht werden.

Spätestens mit Erreichen der Volljährigkeit ist in Deutschland jeder Bürger für das verantwortlich, was er oder sie tut. Oder auch für das, was er oder sie wissentlich unterlässt – also bewusst nicht tut. Solange dies nicht die Interessen anderer berührt und niemand Schaden oder Nachteile durch das Verhalten eines anderen erleidet, kräht kein Hahn danach, was Frau X oder Herr Y machen.

Haftung

Ganz anders aber sieht die Sache aus, wenn ein Schaden verursacht wird. Dann wird der Verursacher *haftbar* gemacht. Ob er dann auch *inhaftiert* wird, *in Haft muss*, hängt davon ab, wie er mit dem von ihm verursachten Schaden umgeht. Jemand, der Fahrerflucht begeht, nachdem er zum Beispiel jemanden auf der Straße überfahren hat, muss damit rechnen, ins Gefängnis zu wandern, wenn die Polizei ihn oder sie schnappt.

Zurück zur *Haftung*. Das Wort springt uns fast täglich ins Auge, da es in vielen Variationen überall auftaucht. Da gibt es die GmbH – die Gesellschaft mit beschränkter *Haftung*. In fast jeder Gaststätte hängt das Schild "Für Garderobe wird nicht *gehaftet*". Am Baustellenzaun werden Eltern darauf hingewiesen, dass sie für ihre Kinder *haften*.

Haftpflicht und die lieben Kleinen

Im Klartext: Wenn der Mantel geklaut wird, können wir nicht den Gastwirt verantwortlich machen und von ihm Schadenersatz fordern. Und wenn die lieben Kleinen auf dem Baustellengelände etwas anstellen, müssen die Eltern für den entstandenen Schaden aufkommen.

So was kann teuer werden, mitunter sehr teuer. Deshalb gibt es die *Haftpflichtversicherung*. Je nach Schaden bemüht man dann die *Autohaftpflicht*, die *Privathaftpflicht* oder die *Amtshaftpflicht*. Das Wort *haften* stammt aus dem Mittelhochdeutschen und hieß ursprünglich so viel wie *hängen bleiben*, *festhalten*. Im Laufe der Zeit bekam es die rechtliche Bedeutung von *für etwas einstehen*.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Haft, Inhaftierte und Haftbedingungen

Womit wir bei der Bedeutung des Wortes *Haft* im Allgemeinen sind. Seit mittelhochdeutscher Zeit, so etwa seit dem 9. Jahrhundert, wurde es verwendet für *Fesselung, Gefangenschaft, Beschlagnahme*.

Im heutigen Sprachgebrauch ist *Haft* gleichbedeutend mit Verwahrung im Gefängnis. Sind Vorwürfe noch nicht ganz klar, werden diejenigen zunächst einmal in *Untersuchungshaft*, kurz *U-Haft*, genommen. Im Falle einer Anklage und Verurteilung wandern sie dann ins Gefängnis. Dort verbüßen sie, die *Inhaftierten* oder *Häftlinge*, ihre *Haftstrafe*.

Haftbedingungen

Die *Haftbedingungen* können ganz verschieden sein. Zu der verschärften Variante zählen die *Einzelhaft* oder die Haft im Hochsicherheitstrakt. In Staaten, die es mit den Menschenrechten nicht so genau nehmen, herrschen meist *unmenschliche Haftbedingungen* – wie im Mittelalter, wo es noch die *Kerkerhaft* gab.

Nicht selten kommt es in *Haftanstalten* zu *Häftlingsrevolten*, etwa weil die Gefängnisse überbelegt sind oder die Gefangenen sich schlecht behandelt fühlen. Bei guter Führung allerdings können die Inhaftierten mit *Hafterleichterungen* rechnen. Einem *Hafturlaub* zum Beispiel. Dieser kann eine mitunter riskante Angelegenheit sein, denn wer kommt schon gerne aus dem Urlaub zurück. Der ein oder andere nutzt die Gelegenheit, um zu türmen, auszureißen.

Haften – und haften

Es gibt aber noch einen anderen Aspekt von *Haft* und *haften*, von *Haftung* und *Haftpflicht* – nämlich Verantwortung übernehmen. Und dies ist gewissermaßen eine Bürgerpflicht, denn nur so kann das Zusammenleben in einer Gemeinschaft gut funktionieren.

Haftung bedeutet aber auch Bindung im übertragenen Sinne. Pflaster *haften* oder *haften* auch nicht – will heißen sie kleben an der Stelle, an der sie kleben sollen oder fallen sofort runter. Manchmal *haftet* etwas *an* Stellen, an denen es nicht *haften* sollte. Der Dreck an frisch geputzten Schuhen zum Beispiel.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Glitschige Schalen und Creme für die Dritten

Manches soll haften, haftet aber nicht sofort. Wie *Haftschalen*. Vor allem bei Ungeübten. Kontaktlinsenträger wissen, wovon die Rede ist. Gemeint sind diese kleinen, durchsichtigen, glitschigen Dinger, die man trägt, wenn man mal keine Lust auf eine Brille hat.

Die *Haftcreme* sorgt für eine bestimmte Haftung – nämlich von Ersatzzähnen, den Prothesen. Und diese sollten fest haften. Wer sitzt denn schon gerne im Restaurant und findet seine Zähne plötzlich beim herzhaften Biss auf ein Stück Fleisch im selbigen wieder.

Haften bleiben

Manches *bleibt haften* – auf immer und ewig. Wie der eine, ganz bestimmte Kuss zum Beispiel – nicht weil er so klebrig, sondern weil er unvergesslich ist. Er ist sozusagen im Gedächtnis, in der Erinnerung für immer und ewig eingebrannt.

Genauso wie ein Makel oder ein Ruf, der zum Beispiel jemandem *anhftet*, der gerne – im übertragenen Sinn – von einer Blume zur nächsten springt. Er oder sie nimmt es nämlich mit der Treue nicht so genau. Oder diejenigen im Kollegenkreis, die andere gerne in die Pfanne hauen. Beispiele für einen *Ruf*, der jemandem *anhftet*, gäbe es zuhauf.

Nachträgliche Haftung

Verhaftet für dieses Verhalten, wird jemand bestimmt nicht. Höchstens *haftbar gemacht* – von der geschädigten Person. Allerdings: passiert ist passiert und kann nicht rückgängig gemacht werden. Aber wenn man wenigstens weiß, wofür man *haftbar gemacht* wird, ist doch etwas gewonnen. Nachträglich.

Fragen zum Text

GmbH ist die Abkürzung für ...

1. Gemeinschaft mit beschränkten Handlungen.
2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
3. Gruppe mit besonderen Haftpflichtversicherungen.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Bleibt etwas *haften*, dann ...

1. bleibt etwas in der Erinnerung erhalten.
2. hängt etwas fest.
3. klebt etwas nicht.

Als *Haftschalen* bezeichnet man ...

1. Kindersitze in Autos.
2. Obstkörbe, die an Schränken festkleben.
3. Kontaktlinsen.

Arbeitsauftrag

Arbeiten Sie einen Lückentext aus, der aus mindestens 20 Sätzen besteht. Formulieren Sie die Sätze so, dass *haften* in unterschiedlichen Formen vorkommt. Notieren Sie die Lösungen für sich. Tauschen Sie Ihre Lückentexte in der Gruppe aus. Kontrollieren Sie anschließend gemeinsam die Ergebnisse.

*Autor: Michael Utz
Redaktion: Beatrice Warken*